

Aserbeidschan: Psychiatrische Versorgung

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Bern, 25. August 2021

Impressum

Herausgeberin
Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)
Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 370 75 75
Fax 031 370 75 00
E-Mail: info@fluechtlingshilfe.ch
Internet: www.fluechtlingshilfe.ch
Spendenkonto: PC 30-1085-7

Sprachversionen
Deutsch

COPYRIGHT

© 2021 Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Bern
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Gesundheitswesen und Korruption	4
3	Psychiatrische Behandlung und Medikamente	6
3.1	Verfügbarkeit	6
3.2	Kosten	7
4	Stigmatisierung psychisch Erkrankter	11
5	Anerkennung von Berufsdiplomen und Abschlusszeugnissen	12

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expertinnen und Experten und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

1 Einleitung

Einer Anfrage an die SFH-Länderanalyse sind die folgenden Fragen entnommen:

1. Gibt es psychiatrische Behandlungsmöglichkeiten für: Schizoaffektive Störung; Persönlichkeitsstörung; Borderline; Posttraumatische Belastungsstörung; Panikstörung (episodisch paroxysmale Angst)
2. Wie gestaltet sich die Finanzierung der Behandlungen? Muss die zu therapierende Person die Behandlungskosten vollumfänglich selber übernehmen?
3. Sind folgende Medikamente in Aserbaidschan erhältlich? Wenn ja, zu welchen Preisen und muss ein_e Patient_in diese Medikamente selber bezahlen?
 - a. Aripiprazol
 - b. Novalgin
 - c. Escitalopram
 - d. Prazine (Promazin hydrochlorid)
 - e. Surmontil (Trimipramin)
 - f. Pantoprazol
 - g. Quetiapin
 - h. Pregabalin
4. Wie ist die Akzeptanz psychischer Krankheiten in der Bevölkerung? Erfahren psychisch angeschlagene Personen Nachteile (allgemeiner Natur) aufgrund ihrer Erkrankung?
5. Werden Schul- und Berufsabschlüsse anerkannt, die nicht in Aserbaidschan, sondern in Europa (konkret der Schweiz) abgeschlossen wurden?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Aserbaidschan seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Auskünften von Expertinnen und Experten und eigenen Recherchen nimmt die SFH zu den Fragen wie folgt Stellung:

2 Gesundheitswesen und Korruption²

Staatliche Investitionen in Bildungs- und Gesundheitssektor relativ klein. *Surayya Mammadova*³ weist in einem Artikel aus dem Jahr 2016 im *Caucasus Analytical Digest* der Universität Bremen darauf hin, dass die staatlichen Investitionen Aserbaidschans in den Bildungs- und Gesundheitssektor im Vergleich zu den anderen Nachfolgestaaten der ehemali-

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslaenderberichte.

² Die Angaben dieses Kapitels sind aus einem früheren Bericht der SFH aus dem Jahr 2020 übernommen: SFH, Aserbaidschan: Behandlung und Pflege eines behinderten Kindes, 24. April 2020, S. 5-6: <https://asyl-wiki.osar.ch/attachment/download/4098>.

³ Surayya Mammadova hatte zum Zeitpunkt des Artikels vor Kurzem an der Universität Kassel einen MA-Abschluss in globaler politischer Ökonomie erworben. Sie schrieb ihre MA-These über den Zusammenhang zwischen Ressourcenabhängigkeit und Humankapitalentwicklung in Aserbaidschan.

gen Sowjetunion relativ klein sind. Die Einnahmen aus dem Erdölsektor Aserbeidschans würden sich nicht in erhöhten Ausgaben für den Gesundheitssektor auswirken.⁴ Adil Geybulla, Chirurg und Professor an der Aserbeidschan Medizinischen Universität, wird von *Eurasianet* dahingehend zitiert, dass die Ausgaben des aserbeidschanischen Staats für das Gesundheitswesen im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt hinter denjenigen anderer ehemaliger sowjetischer Staaten zurückliegen.⁵

Mängel im Bildungswesen mit Auswirkungen auf die Qualität der Ausbildung. *Mammadova* weist darauf hin, dass Aserbeidschan im Bereich der tertiären Bildung Mängel aufweise. Nach Einschätzung von *Mammadova* habe sich zudem die Qualität der Bildung im Verlaufe der Jahre immer weiter verschlechtert. In der PISA-Studie aus dem Jahr 2009 wies Aserbeidschan unter 65 untersuchten Ländern einige der schlechtesten Werte in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften auf. Darüber hinaus zeigen nach Angaben von *Mammadova* die Daten der staatlichen Kommission für die Zulassung von Student_innen, die die Hochschulaufnahmeprüfungen beaufsichtigt und verwaltet, dass viele Studienbewerber_innen nicht einmal die Mindestpunktzahl für das Bestehen der Prüfungen erreichen. Im Jahr 2015 erreichten 37 Prozent aller Universitätsbewerber_innen weniger als 100 Punkte bei dem Test, bei dem die maximal mögliche Punktzahl 700 beträgt.⁶

Vernachlässigung des Gesundheitssektors, Fokus auf Infrastruktur. Die niedrigen Ausgaben Aserbeidschans für den Gesundheitsbereich sind nach Einschätzung von *Mammadova* ein Indikator dafür, dass die Gesundheitsdienste und das Gesundheitssystem im Allgemeinen unter Vernachlässigung und Nichtbeachtung durch die Behörden leiden. Der Grossteil der Investitionen im Gesundheitssektor sei auf Infrastruktur- und Bauprojekte ausgerichtet, wie den Bau neuer Krankenhäuser und die Anschaffung neuer Ausrüstung.⁷ In einem Artikel des *Institute for War and Peace Reporting* wird *Galib Aliyev*, Vorsitzender der Vereinigung der Ärzte Aserbeidschans, so zitiert, dass ein zentrales Problem der Mangel an effektivem Management innerhalb des aserbeidschanischen Gesundheitssystems sei. Nach Angaben von *Galiyev* werden rund 70 Prozent des Budgets für Ausrüstung, Kliniken und den Bau neuer Krankenhäuser ausgegeben, während nur sehr wenig für die Bezahlung der Gehälter des medizinischen Personals aufgewendet wurde.⁸

Korruption, mangelhafte Ausbildung des medizinischen Personals, moderne medizinische Apparate können oft nicht fachgerecht genutzt werden. *Khadija Hajili*, Ärztin und Mitglied der oppositionellen *Republikanischen Alternativbewegung (ReAl)*, gab gegenüber *Institute for War and Peace Reporting* an, dass Korruption der Hauptgrund für den schlechten Zustand des Gesundheitswesens Aserbeidschans sei. So spielen Bestechungen bei der Erlangung einer medizinischen Qualifikation in Aserbeidschan eine wesentliche Rolle. Laut

⁴ Mammadova, Surayya, The Oil Boom and Human Capital Development in Azerbaijan: "Turning Black Gold into Human Gold"; in: Universität Bremen, Forschungsstelle Osteuropa: Caucasus Analytical Digest No. 90, 12. Dezember 2016, S. 2-5: www.laender-analysen.de/cad/pdf/CaucasusAnalyticalDigest90.pdf.

⁵ EurasiaNet, Azerbaijan: Growing Number of Citizens Heading Abroad for Medical Care, 15. August 2016: www.ecoi.net/en/document/1176419.html.

⁶ Mammadova, Surayya, The Oil Boom and Human Capital Development in Azerbaijan: "Turning Black Gold into Human Gold", 12. Dezember 2016, S. 2-5.

⁷ Ebenda.

⁸ Institute for War and Peace Reporting (IWPR), Azerbaijan's Flawed Healthcare System - Despite significant improvements, many people feel they are not getting the best treatment, 19. Oktober 2016: www.ecoi.net/de/dokument/1226866.html.

Hajili würden an Aserbaidschans Medizinischer Universität, wie auch an allen anderen staatlichen Universitäten, Student_innen Bestechungsgelder für gute Noten zahlen.⁹ Im Hinblick auf den Fokus der staatlichen Gesundheitsausgaben auf Infrastruktur gibt *Mammadova* an, dass es zwar auch wichtig sei, veraltete Geräte zu ersetzen und die bröckelnden Mauern der Krankenhäuser zu reparieren, doch dem Grossteil des medizinischen Personals mangle es an ausreichender Ausbildung, um solche neuen Einrichtungen richtig nutzen zu können.¹⁰ *Kontaktperson C mit Expertenwissen zu Aserbeidschan*, die sich auf aktuelle Angaben einer *in Aserbeidschan in einer renommierten Institution tätigen ärztlichen Fachperson im Bereich Onkologie* beruft¹¹, gab der SFH ebenfalls an, dass der Fokus im Gesundheitssektor oft auf der Beschaffung von modernen Apparaten liege. Allerdings könnten oft nur sehr wenige Fachpersonen die modernen Apparate und Einrichtungen real nutzen. Ein Grund sei, dass die medizinischen Universitäten Mängel bei der Ausbildung aufweisen. So fehle oft eine adäquate Ausbildung für die fachgerechte Nutzung moderner Apparate.¹²

Niedrige Löhne im Gesundheitssektor führen zu Verstössen gegen medizinische Ethik, Korruption bei Besetzung von Gesundheitsstellen. Das Durchschnittsgehalt einer ärztlichen Fachperson in einem öffentlichen Krankenhaus liegt nach Angaben von *Galib Aliyev*, Vorsitzender der Vereinigung der Ärzte Aserbaidschans, gegenüber IWPR, je nach Qualifikation zwischen 130 und 450 Manat (zwischen 74.70 und 258.60 CHF).¹³ Aliyev sagte, dass niedrige Gehälter ein Hauptgrund dafür seien, dass Ärzt_innen und Krankenschwestern sowie -pfleger_innen häufig gegen die medizinische Ethik verstießen.¹⁴ Nach Angaben verschiedener Quellen zahlt medizinisches Personal in Gesundheitsinstitutionen Bestechungsgelder, um einen Job zu bekommen. Dann nehmen sie Bestechungsgelder von Patient_innen entgegen, um wieder ein Bestechungsgeld zu zahlen, damit sie diesen Job behalten können.¹⁵ All dies verursache Misstrauen in das Gesundheitssystem des Landes.¹⁶

3 Psychiatrische Behandlung und Medikamente

3.1 Verfügbarkeit

Die genannten psychischen Erkrankungen (schizoaffektive Störung, Schizophrenie, Borderline, Persönlichkeitsstörung, Panikattacken, PTBS) in Aserbeidschan behandelbar. Die notwendigen Behandlungen werden nach Einschätzung der *aserbeidschanischen Fachperson A für Psychiatrie*¹⁷ in privaten Krankenhäusern durchgeführt.¹⁸ Laut Auskünften

⁹ Ebenda.

¹⁰ Mammadova, Surayya, The Oil Boom and Human Capital Development in Azerbaijan: "Turning Black Gold into Human Gold", 12. Dezember 2016, S. 2-5.

¹¹ Die Kontaktperson C war langjährig in Aserbeidschan tätig und verfügt über umfassende Kenntnisse der aktuellen Situation vor Ort. Zur Beantwortung der Fragen hat sie zudem eine ihr bekannte, in Aserbeidschan in einer renommierten Institution tätigen ärztlichen Fachperson im Bereich Onkologie kontaktiert.

¹² Telefonauskunft vom 23. April 2020 von Kontaktperson C.

¹³ Wechselkurs vom 23. April 2020.

¹⁴ Institute for War and Peace Reporting (IWPR), Azerbaijan's Flawed Healthcare System - Despite significant improvements, many people feel they are not getting the best treatment, 19. Oktober 2016.

¹⁵ Ebenda; Telefoninterview vom 12. August 2021 mit Kontaktperson C.

¹⁶ Institute for War and Peace Reporting (IWPR), Azerbaijan's Flawed Healthcare System - Despite significant improvements, many people feel they are not getting the best treatment, 19. Oktober 2016.

¹⁷ Fachperson A ist auf Psychiatrie spezialisiert und vor Ort als ärztliche Fachperson in diesem Bereich tätig.

¹⁸ Auskunft vom 11. August 2021 via Instant-Messenger von psychiatrischer Fachperson A.

der *International Organization for Migration* (IOM) sollten PTBS sowie Schizophrenie neben anderen psychischen Erkrankungen in Aserbeidschan behandelbar sein.¹⁹ Nach Angaben der *psychiatrischen Fachpersonen B*²⁰ und *D*²¹ können in Aserbeidschan die genannten psychischen Störungen mit Medikamenten und psychotherapeutischen Massnahmen behandelt werden.²² Allerdings seien Elektrokonvulsionstherapien in Aserbeidschan nicht erhältlich.²³

Alle Medikamente bis auf Surmontil (Trimipramin) sollten in Aserbeidschan verfügbar sein. Unklar, ob Prazine verfügbar ist. Laut *psychiatrischer Fachperson C* sind in Aserbeidschan fast alle Medikamente der neuen Generation in Aserbeidschan verfügbar.²⁴ Gemäss *psychiatrischer Fachperson B* seien alle genannten Medikamente ausser Trimipramin in Aserbeidschan erhältlich.²⁵ Auf der *Liste der staatlich zugelassenen Arzneimittel des Tarifrats der Aserbeidschanischen Republik* konnte jedoch Prazine (Promazin hydrochlorid) nicht gefunden werden. Dagegen wurde das in der Schweiz nicht mehr zugelassene Chlorpromazin aufgeführt,²⁶ Auch die *aserbeidschanische Fachperson A für Psychiatrie* gab der SFH an, dass Medikamente wie Aripiprazol, Quetiapin, sowie alle Arten von Selektiven Serotonin Wiederaufnahmehemmern (SSRI, dazu gehört auch Escitalopram), Pregabalin sowie verschiedene Benzodiazepine in Aserbeidschan erhältlich seien.²⁷ Laut den Angaben von IOM sind Aripiprazol, Pantoprazol und Quetiapin in Aserbeidschan erhältlich.²⁸ Novalgine ist nach Recherchen der SFH aus dem Jahr 2020 ebenfalls erhältlich.²⁹

3.2 Kosten

Einführung obligatorischer Krankenversicherung ab April 2021. Nach Angaben von IOM wurde eine obligatorische Krankenversicherung stufenweise eingeführt. In der ersten Etappe ab Januar 2020 profitieren die Personen, die in der Autonomen Republik Nachitschewan und in 23 weiteren Verwaltungsgebieten registriert sind, von der gesetzlichen Krankenversicherung. Zu diesen Regionen gehören Guba, Gusarm, Khachmaz, Shabran, Siyazan, Khizi, Shamakhi, Ismayilli, Aghsu, Gobustan, Balakan, Zagatala, Gakh, Sheki, Oghuz, Gabala, Goychay, Udjar, Zardab, Kurdamir, Mingachevir, Aghdash, Yevlakh. In der zweiten Stufe ab Januar 2021 werden Personen, die in 36 weiteren Verwaltungsgebieten registriert sind, in das gesetzliche Krankenversicherungssystem eingebunden. Zu diesen Regionen gehören Ganja,

¹⁹ IOM/ZIRF, Aserbeidschan, Psychotische Störung, PTBS, 1. Quartal 2021, 2021 (aktuell nicht im Internet abrufbar); IOM/ZIRF, Paranoide Schizophrenie, 1. Quartal 2020, 2020 (Aktuell nicht im Internet abrufbar); IOM/ZIRF, Aserbeidschan, Schizophrenie, 3. Quartal 2019, 2019 (aktuell nicht im Internet abrufbar).

²⁰ Fachperson B ist auf Psychiatrie spezialisiert und vor Ort als ärztliche Fachperson in diesem Bereich tätig.

²¹ Fachperson D ist auf Psychiatrie spezialisiert und vor Ort als ärztliche Fachperson in diesem Bereich tätig.

²² E-Mail-Auskunft vom 18. August 2021 von psychiatrischer Fachperson D; E-Mail-Auskunft vom 16. August 2021 von psychiatrischer Fachperson B.

²³ E-Mail-Auskunft vom 16. August 2021 von psychiatrischer Fachperson B.

²⁴ E-Mail-Auskunft vom 18. August 2021 von psychiatrischer Fachperson D.

²⁵ E-Mail-Auskunft vom 16. August 2021 von psychiatrischer Fachperson B.

²⁶ Aserbeidschanische Republik, Tarifat, Preise staatlich zugelassener Arzneimittel (Dövlət qeydiyyatına alınmış dərman, aserbeidschnisch mit Online-Übersetzungstool), ohne Datum (Zugriff am 25. August 2021): www.tariffcouncil.gov.az/documents/DVA.pdf.

²⁷ Auskunft vom 11. August 2021 via Instant-Messenger von psychiatrischer Fachperson A.

²⁸ IOM/ZIRF, Aserbeidschan, Diverse Krankheiten, 2. Quartal 2021, 2021 (aktuell nicht im Internet abrufbar);

IOM/ZIRF, Aserbeidschan, Depressionen Medikamente, 3. Quartal 2021, 2021 (aktuell nicht im Internet abrufbar);

IOM/ZIRF, Paranoide Schizophrenie, 1. Quartal 2020, 2020 (Aktuell nicht im Internet abrufbar);

IOM/ZIRF, Aserbeidschan, Schizophrenie, 3. Quartal 2019, 2019 (aktuell nicht im Internet abrufbar).

²⁹ SFH, Aserbeidschan: Behandlung und Pflege eines behinderten Kindes, 24. April 2020, S. 12.

Naftalan, Shirvan, Gazakh, Aghstafa, Tovuz, Shamkir, Gadabay, Dashkasan, Samukh, Goygol, Goranboy, Khojali, Beylagan, Khojavend, Aghjabadi, Lachin, Barda, Fuzuli, Aghdam, Tartar, Kalbajar, Astara, Lankaran, Lerik, Yardimli, Masalli, Jalilabad, Neftchala, Bilasuvar, Jabrayil, Salyan, Imishli, Saatli, Sabirabad, Hajiqabul. In der dritten Stufe der Einführung kommen ab April 2021 registrierte Personen aus Baku, Sumgayit, Absheron, Khankendi, Qubadli, Zangilan. Die gesetzliche Krankenversicherung sollte unter anderem für die Kosten der primären Gesundheitsversorgung, ambulante Leistungen, sowie stationäre Leistungen aufkommen.³⁰

Medizinische Dienstleistungen in staatlichen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen theoretisch kostenfrei. Nach Angaben von IOM sind medizinische Leistungen in öffentlichen Gesundheitsinstitutionen kostenfrei. Voraussetzung für den Zugang sei, dass die Betroffenen einen Personalausweis besitzen. Rückkehrende aus dem Ausland müssen mit dem Gesundheitsministerium oder mit jenem dem Wohnort am nächsten gelegenen Krankenhaus Kontakt aufnehmen.³¹

Umsetzung der Krankenversicherung bisher mangelhaft. Patient_innen müssen weiterhin selber für Krankheitskosten und informelle Kosten bezahlen. Nach Angaben der *Kontaktperson C* wird die obligatorische Krankenversicherung trotz offizieller Einführung im April 2021 bisher aber noch nicht gut umgesetzt. Demnach müssen Patient_innen auch aktuell die Behandlungen durch ärztliche Fachpersonen selber bezahlen und die Medikamente selber kaufen. Auch Behandlungen in Spitälern müssten demnach weiterhin durch die Patient_innen selber bezahlt werden. Dazu kommen laut *Kontaktperson C* noch informelle Zahlungen, die nötig sind, um die Wartezeit auf eine Behandlung zu verkürzen und eine qualitativ bessere Behandlung zu erhalten.³² Wie bereits im vorigen Kapitel erwähnt, sind Bestechungsgelder an medizinisches Personal in Aserbeidschan üblich und weit verbreitet.

Medizinische Dienstleistungen müssen in der Realität immer bezahlt werden, extremes Ausmass an «Out-of-Pocket Payments» (OOP) in Aserbeidschan. Nach Angaben des vom *UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights* publizierten Berichts der aserbaidischen NGO *Citizens' Labor Rights Protection League* (2019) sind Gesundheitsdienste nur auf dem Papier kostenlos.³³ Laut *Mammadova* sind die Gesundheitsdienstleistungen in Aserbeidschan inoffiziell «privatisiert».³⁴ Faktisch müssen alle medizinischen Dienstleistungen in Aserbeidschan bezahlt werden.³⁵ Meist erfolge diese Bezahlung in informeller Weise.³⁶

³⁰ IOM, Aserbeidschan, Länderinformationsblatt 2020, 2021, S. 4-6: https://files.returningfromgermany.de/files/CFS_2020_Azerbaijan_DE.pdf.

³¹ Ebenda.

³² Telefoninterview vom 12. August 2021 mit Kontaktperson C.

³³ The Citizens' Labor Rights Protection League, publiziert von UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights (CESCR), The Alternative Report (On the Articles 6 - 15 of the Covenant) to the 4th Periodic Report of Azerbaijan Republic Submitted to the UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights, 2019: [https://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared Documents/AZE/INT_CESCR_ICO_AZE_35834_E.docx](https://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CESCR/Shared%20Documents/AZE/INT_CESCR_ICO_AZE_35834_E.docx).

³⁴ Mammadova, Surayya, The Oil Boom and Human Capital Development in Azerbaijan: "Turning Black Gold into Human Gold", 12. Dezember 2016, S. 2-5.

³⁵ Telefonauskunft vom 23. April 2020 von Kontaktperson C an die SFH; Citizens' Labor Rights Protection League, The Alternative Report (On the Articles 6 - 15 of the Covenant) to the 4th Periodic Report of Azerbaijan Republic Submitted to the UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights, 2019.

³⁶ Citizens' Labor Rights Protection League, The Alternative Report (On the Articles 6 - 15 of the Covenant) to the 4th Periodic Report of Azerbaijan Republic Submitted to the UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights, 2019.

Nach Angaben von *Eurasianet* müssen Patient_innen eine «Zuzahlung» respektive eine Bestechung zahlen, um die medizinische Grundversorgung zu erhalten.³⁷ In einem Artikel im *Caucasus Analytical Digest* der Universität Bremen weisen *Professor Nazim Habibov und Alena Auchynnika von der School of Social Work der University of Windsor*³⁸ darauf hin, dass Aserbaidschan laut Studien von 29 untersuchten post-kommunistischen Ländern die höchste Rate an sogenannten «Out-of-Pocket Payments» (OOP) aufwies. So hätten rund 74 Prozent der interviewten Patient_innen in Aserbaidschan angegeben, dass sie für die Nutzung der medizinischen Dienstleistungen OOP zahlen müssen.³⁹ Nach Angaben von *Mammadova* beträgt der Anteil der OOP bis zu 89 Prozent der privaten Gesundheitsausgaben.⁴⁰ Zur weiten Verbreitung von OOP trägt laut *Habibov/Auchynnika* bei, dass in Aserbaidschan der Gesundheitsbereich weiterhin nach altem sowjetischen Modell organisiert ist, weshalb er stark mit Ineffizienz und Korruption zu kämpfen hat und OOP eine wichtige Rolle bei der Finanzierung von Gesundheitsdienstleistungen spielen. Zudem sei das Ausmass der Korruption allgemein in Aserbaidschan hoch.⁴¹ Laut unterschiedlichen Quellen trägt das geringe Durchschnittseinkommen des Personals im Gesundheitsbereich zur weiten Verbreitung von OOP bei.⁴² Eine Krankenschwester/ein Krankenpfleger verdiene beispielsweise lediglich 150 US-Dollar (rund 138 CHF) pro Monat.⁴³

Unterschiedliche Angaben zu Selbstzahlung. Laut Fachperson müssen Patient_innen psychiatrische Behandlungen und Medikamente selber bezahlen. Laut *psychiatrischer Fachperson B* zahlen die Patient_innen aktuell meist selbst für ihre psychiatrischen Behandlungen und die Kosten für psychiatrische Medikamente. Die staatliche Krankenversicherung sei nach Angaben der *Fachperson B* noch sehr «jung».⁴⁴ Dagegen gab die *psychiatrische Fachperson D* an, dass stationäre und ambulante Behandlungen in staatlichen Spitälern kostenlos sein sollten. Für Menschen mit «Behinderungen aufgrund psychischer Erkrankungen» würden die notwendigen Medikamente laut *psychiatrischer Fachperson D* in Sozialapotheken bereitgestellt, die es in jedem Verwaltungsbezirk des Landes gebe.⁴⁵ Wie oben mit Bezug auf zahlreiche Quellen erwähnt, scheinen die Behandlungen in staatlichen Spitälern aber in der Realität für die betroffenen Patient_innen nicht kostenlos zu sein. Schliesslich weist der Bericht der SFH aus dem Jahr 2020⁴⁶ auf die anfallenden Kosten beim Bezug von Medikamenten

³⁷ EurasiaNet, Azerbaijan: Growing Number of Citizens Heading Abroad for Medical Care, 15. August 2016.

³⁸ Dr. Nazim Habibov ist Professor an der School of Social Work der University of Windsor. Er forscht zu Themen der öffentlichen Politik in postkommunistischen Übergangsländern, unter anderem zur Wirksamkeit von Sozialprogrammen und zur Gesundheitspolitik. Alena Auchynnika war zum Zeitpunkt des Artikels Studentin an der School of Social Works der Universität of Windsor Sie hat zur öffentlichen Politik in postkommunistischen Ländern während der Transition sowie zu Gesundheits- und Bildungspolitik und Korruption publiziert.

³⁹ Habibov, Nazim / Auchynnika, Alena, Unequal Access to Healthcare and Unofficial Under-the-Table Out-of-Pocket Payments, in: Universität Bremen, Forschungsstelle Osteuropa, *Caucasus Analytical Digest* Nr. 103, 14. Juni 2018, S. 2-4: <https://www.laender-analysen.de/cad/pdf/CaucasusAnalyticalDigest103.pdf>.

⁴⁰ Mammadova, Surayya, The Oil Boom and Human Capital Development in Azerbaijan: "Turning Black Gold into Human Gold", 12. Dezember 2016, S. 2-5.

⁴¹ Habibov, Nazim / Auchynnika, Alena, Unequal Access to Healthcare and Unofficial Under-the-Table Out-of-Pocket Payments, 14. Juni 2018, S. 2-4.

⁴² Mammadova, Surayya, The Oil Boom and Human Capital Development in Azerbaijan: "Turning Black Gold into Human Gold", 12. Dezember 2016, S. 2-5; EurasiaNet, Azerbaijan: Growing Number of Citizens Heading Abroad for Medical Care, 15. August 2016.

⁴³ Mammadova, Surayya, The Oil Boom and Human Capital Development in Azerbaijan: "Turning Black Gold into Human Gold", 12. Dezember 2016, S. 2-5.

⁴⁴ E-Mail-Auskunft vom 16. August 2021 von psychiatrischer Fachperson B.

⁴⁵ E-Mail-Auskunft vom 18. August 2021 von psychiatrischer Fachperson D.

⁴⁶ SFH, Aserbaidschan: Behandlung und Pflege eines behinderten Kindes, 24. April 2020, S. 9.

hin: So gaben Kontaktpersonen C und E⁴⁷ der SFH damals an, dass Patient_innen beim Bezug von Medikamenten in der Regel immer eine Zahlung leisten müssten.⁴⁸

Kosten können je nach benötigter Behandlung unterschiedlich hoch sein. Nach Angaben der *aserbeidschanischen Fachperson A für Psychiatrie* können für die Behandlungen je nach Spital und benötigter Behandlung unterschiedlich hohe Kosten anfallen.⁴⁹

Kosten Konsultation bei psychiatrischer Fachperson. Laut IOM belaufen sich die Kosten für eine Konsultation bei einer psychiatrischen Fachperson in Baku auf rund 60 bis 85 Manat (32 bis 46 CHF)^{50,51}

Kosten für Medikamente. Laut IOM werden die Kosten für staatlich registrierte Medikamente durch den so genannten Tarif-Rat der Republik Aserbaidschan vorgegeben. Einige, durch das Gesundheitsministerium der Republik Aserbaidschan ausgewählte Medikamente, sollten von Gesundheitseinrichtungen kostenlos und nur in öffentlichen Krankenhäusern sowie Kliniken zur Verfügung gestellt werden. So werde nach Angaben von IOM von offizieller Seite eine Liste mit den Medikamenten publiziert, die in Aserbaidschan rezeptpflichtig, aber kostenlos bereitgestellt werden.⁵² Auf dieser Liste konnte von den erwähnten Medikamenten nur Metamizol identifiziert werden.⁵³ Für Prazine konnten die Kosten nicht ermittelt werden.⁵⁴ Für die anderen Medikamente wurden folgende Angaben gefunden:

- **Aripiprazol** 15mg (lokaler Handelsname: Abizol), Preis: 43.08 AZN (23.20 CHF), Packung à 28 Tabletten.⁵⁵ Diverse weitere Dosierungen und Packungsgrößen von verschiedenen Herstellern zu unterschiedlichen Preisen erhältlich.⁵⁶
- **Novalgin** (Tropfen, Metamizol): Zum Beispiel erhältlich: Analgin (Wirkstoff: Metamizol Natrium, Dosierung 500mg/ml). Injektionslösung. Handelsverpackung: Ampulle à 1ml. Preis pro Packung (10 Ampullen): 1.4 Manat (0.75 CHF). Weiteres erhältliches Medikament: Baralgin M (Wirkstoff: Metamizol Natrium, Dosierung: 500mg/ml). Injektions-

⁴⁷ Die Kontaktperson E ist für eine UN-Organisation tätig und verfügt über Expertenwissen zur Situation in Aserbaidschan.

⁴⁸ Telefonauskunft von Kontaktperson C vom 23. April 2020 an die SFH; E-Mail-Auskunft der Kontaktperson E mit Expertenwissen zu Aserbaidschan vom 17. April 2020 an die SFH.

⁴⁹ Auskunft vom 11. August 2021 via Instant-Messenger von psychiatrischer Fachperson A.

⁵⁰ Wechselkurs vom 17. August 2021.

⁵¹ IOM/ZIRF, Aserbaidschan, Depressionen Medikamente, 3. Quartal 2021, 2021 (aktuell nicht im Internet abrufbar).

⁵² IOM, Aserbaidschan, Länderinformationsblatt 2020, 2021, S. 4-6.

⁵³ Azerbaijan Republic, Ministry of Health, Liste der Medikamente und medizinischen Bedarfsartikel für Patienten in privilegierten Gruppen (İmtiyazlı qruplara daxil olan xəstələr üçün dərman preparatlarının və tibbi ləvazimatların siyahısı, aserbeidschanisch mit Online-Übersetzungstool), ohne Datum (Zugriff am 19. August 2021): <http://sehiyye.gov.az/imtiyazli-derman-preparatlar.html>.

⁵⁴ Wohingegen die Kosten für Chlorpromazin (100mg, 20 Tabletten) bei 3.24 Manat (1.70 CHF) liegen. Aserbaidschanische Republik, Tarifrat, Preise staatlich zugelassener Arzneimittel (Dövlət qeydiyyatına alınmış dərman, aserbeidschnisch mit Online-Übersetzungstool), ohne Datum (Zugriff am 25. August 2021).

⁵⁵ Ebenda; IOM/ZIRF, Paranoide Schizophrenie, 1. Quartal 2020, 2020 (Aktuell nicht im Internet abrufbar).

⁵⁶ Aserbaidschanische Republik, Tarifrat, Preise staatlich zugelassener Arzneimittel (Dövlət qeydiyyatına alınmış dərman, aserbeidschnisch mit Online-Übersetzungstool), ohne Datum (Zugriff am 25. August 2021).

lösung. Handelsverpackung: Ampulle à 5ml. Preis pro Packung (5 Ampullen): 4.3 Manat (zirka 2.30 CHF).⁵⁷ Laut staatlicher Liste sollte Metamizol (Tabletten oder Ampullen) kostenlos abgegeben werden.⁵⁸

- **Escitalopram** 10 mg (lokaler Handelsname: Dorepam), Packung à 28 Tabletten. Preis: 9.24 Manat (5 CHF)⁵⁹. Diverse weitere Dosierungen und Packungsgrößen von verschiedenen Herstellern zu unterschiedlichen Preisen erhältlich.⁶⁰
- **Pantoprazol** 40 mg (lokaler Name: Viapan). Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung. Preis: 7.74 Manat (4.20 CHF), Menge: 1 Flakon.⁶¹ Des Weiteren gibt es zahlreiche verschiedene weitere Dosierungen und Formen von Pantoprazol von verschiedenen Herstellern zu unterschiedlichen Preisen in Aserbeidschan. Zum Beispiel: Pantoprazol 40 mg (lokaler Name Panser), 28 Tabletten à 7.44 Manat (4 CHF)⁶² oder MEPRA (20 mg), 14 Tabletten zu 3.08 Manat (1.70 CHF).⁶³
- **Quetiapine** 100mg (lokaler Name: Katilept). Preis: 20.7 Manat (11.10 CHF), Menge: 60 Tabletten.⁶⁴ Auch erhältlich in Dosierung 200mg à 60 Tabletten zum Preis von 36.94 Manat (20 CHF).⁶⁵ In diversen weiteren Dosierungen und Packungsgrößen erhältlich.⁶⁶
- **Pregabalin** 75 mg (lokaler Name: Preqabalin Krka). Preis: 18.18 Manat (9.80 CHF). Packung à 56 Kapseln. Auch in der Dosierung 150 mg in Packung à 56 Kapseln zum Preis von 25.67 Manat (13.80 CHF) oder in Dosierung 300 mg in Packung à 56 Kapseln zum Preis von 50.68 Manat (27.30 CHF) erhältlich. In den Dosierungen 75 mg und 150 mg in kleineren Packungsgrößen von verschiedenen Herstellern zu unterschiedlichen Preisen verfügbar.⁶⁷

4 Stigmatisierung psychisch Erkrankter

Starke Stigmatisierung psychisch Erkrankter. Eine Studie von *Ismayilova et al.* aus dem Jahr 2019 deutet auf eine starke Stigmatisierung psychisch erkrankter Menschen hin: Besonders besorgniserregend sei demnach das Ausmass der psychischen Belastung, die mit der

⁵⁷ SFH, Aserbaidshan: Behandlung und Pflege eines behinderten Kindes, 24. April 2020, S. 12.

⁵⁸ Azerbaijan Republic, Ministry of Health, Liste der Medikamente und medizinischen Bedarfsartikel für Patienten in privilegierten Gruppen (İmtiyazlı qruplara daxil olan xəstələr üçün dərman preparatlarının və tibbi ləvazimatların siyahısı, aserbeidschanisch mit Online-Übersetzungstool), ohne Datum (Zugriff am 19. August 2021): <http://sehiyye.gov.az/imtiyazli-derman-preparatlar.html>.

⁵⁹ Wechselkurs vom 25. August 2021.

⁶⁰ Aserbeidschanische Republik, Tarifat, Preise staatlich zugelassener Arzneimittel (Dövlət qeydiyyatına alınmış dərman, aserbeidschnisch mit Online-Übersetzungstool), ohne Datum (Zugriff am 25. August 2021).

⁶¹ IOM/ZIRF, Aserbeidschan, Diverse Krankheiten, 2. Quartal 2021, 2021 (aktuell nicht im Internet abrufbar); Aserbeidschanische Republik, Tarifat, Preise staatlich zugelassener Arzneimittel (Dövlət qeydiyyatına alınmış dərman, aserbeidschnisch mit Online-Übersetzungstool), ohne Datum (Zugriff am 25. August 2021).

⁶² Wechselkurs vom 25. August 2021.

⁶³ Aserbeidschanische Republik, Tarifat, Preise staatlich zugelassener Arzneimittel (Dövlət qeydiyyatına alınmış dərman, aserbeidschnisch mit Online-Übersetzungstool), ohne Datum (Zugriff am 25. August 2021).

⁶⁴ Ebenda; IOM/ZIRF, Aserbeidschan, Depressionen Medikamente, 3. Quartal 2021, 2021 (aktuell nicht im Internet abrufbar).

⁶⁵ Aserbeidschanische Republik, Tarifat, Preise staatlich zugelassener Arzneimittel (Dövlət qeydiyyatına alınmış dərman, aserbeidschnisch mit Online-Übersetzungstool), ohne Datum (Zugriff am 25. August 2021); IOM/ZIRF, Paranoide Schizophrenie, 1. Quartal 2020, 2020 (aktuell nicht im Internet abrufbar).

⁶⁶ Aserbeidschanische Republik, Tarifat, Preise staatlich zugelassener Arzneimittel (Dövlət qeydiyyatına alınmış dərman, aserbeidschnisch mit Online-Übersetzungstool), ohne Datum (Zugriff am 25. August 2021).

⁶⁷ Ebenda.

von psychisch Erkrankten wahrgenommenen Stigmatisierung zusammenhänge. Diese Stigmatisierung ergebe sich aus dem allgemein mangelnden Wissen über schwere psychische Erkrankungen und führe dazu, dass die Patient_innen nur begrenzt an der Gesellschaft und der Gemeinschaft teilhaben können. Die Sichtweise der Patient_innen und ihrer Familien bestätigen laut *Ismayilova et al.*, dass Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen zu den am stärksten ausgegrenzten Gruppen der aserbeidschanischen Gesellschaft gehören. Stigmatisierung und Diskriminierung tragen gemäss *Ismayilova et al.* zweifellos zur sozialen Ausgrenzung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen bei. Die falsche Wahrnehmung ihres Zustands verschlimmere die psychische Belastung, mit der sie konfrontiert sind, und schliesslich auch die medizinische Belastung durch ihre Krankheit. Dies führe nach Einschätzung von *Ismayilova et al.* zu Zwangseinweisungen, Unterbringung in geschlossenen Anstalten und einem erhöhten Risiko der Heimunterbringung der Betroffenen.⁶⁸

5 Anerkennung von Berufsdiplomen und Abschlusszeugnissen

Im Ausland erworbene Hochschulabschlüsse können nach Prüfung anerkannt werden. Nach Angaben von IOM werden ausländische Diplome durch das Bildungsministerium der Republik Aserbaidschan überprüft. Zur Anerkennung eingereichte Dokumente über eine Hochschulbildung (Diplome und begleitende Abschriften) müssten demnach in der Regel entsprechend legalisiert werden. Bildungsdokumente, die zur Nostrifizierung durch die entsprechenden offiziellen Stellen des Auslandes eingereicht werden, müssen mit einem Apostille-Stempel/ einer Bescheinigung der zuständigen Behörde des Ausstellungslandes legalisiert werden. Der Apostillestempel, respektive das Zertifikat muss auf die Originaldokumente aufgeklebt werden.⁶⁹ Den Angaben des *aserbeidschanischen Bildungsministeriums* ist ebenfalls zu entnehmen, dass Hochschulabschlüsse nach Prüfung anerkannt werden können.⁷⁰ Die dafür zuständige *aserbeidschanische Agentur für Qualitätssicherung im Bildungswesen* gibt auf ihrer Webseite an, dass sie nur Hochschulabschlüsse (Bachelor, höhere medizinische Ausbildung und Master-Abschlüsse) anerkennen kann. Spezialisierungen, die im Ausland erworben wurden und nicht zum Hochschulniveau gehören, werden von der Agentur nicht anerkannt.⁷¹

Es konnte im Rahmen dieser Recherche nicht ermittelt werden, ob andere Berufsausbildungen und Schulabschlüsse in Aserbeidschan anerkannt werden.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert

⁶⁸ Jamila Ismayilova / Miguel Xavier / Kerim M. Munir, Needs Assessment Framework for Mental Health Policy in Treating Persons With Serious Mental Illness in Azerbaijan; in: *Psychiatric Services* 2019 70:5, 432-435: <https://doi.org/10.1176/appi.ps.201700474>.

⁶⁹ IOM, Aserbeidschan, Länderinformationsblatt 2020, 2021, S. 17.

⁷⁰ Ministry of Education, Executive order of the Cabinet of Ministers of the Republic of Azerbaijan for confirmation of regulations on recognition and determination of equivalence of higher education specialities of foreign countries, 2003: <https://old.edu.gov.az/en/page/164>.

⁷¹ Agentur für Qualitätssicherung im Bildungswesen – TKTA, FAQ Higher Education, 2021 (aserbeidschanisch, mit Online-Übersetzungstool): <https://www.tkta.edu.az/p/franquently-asked-questions-faqs/c/higher-education>.

sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

SFH-Publikationen zu Aserbeidschan und anderen Herkunftsländern von Asylsuchenden finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslaenderberichte.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter-abonnieren.